

„der Plan“ für ein ganz wunderbares, ein metzingen-spezifisch geordnetes Chaos:

ja: wir stören.

Ende im Gelände

für den Castor 2011

Die Göhrde ist ein Ohr

Hier muss der Castorzug auf jeden Fall durch - da gibt es keine Ausweichmöglichkeit. Das hügelige, unüberschaubare Waldgelände der Göhrde bietet viele Möglichkeiten, direkt in das Transportgeschehen einzugreifen. Hier haben wir die Möglichkeit, den Castor zu stoppen und sein Weiterfahren unmöglich zu machen. Und wir tun das mit einem verdammt guten Gewissen:

Konsens - von wegen!

Die Politik feiert ihren „Atomausstieg“ und hofft, ein unbequemes Thema los zu sein. 8 AKWs sind vom

Netz - gebongt! Die Freude darüber vernebelt aber nicht unseren klaren Blick: Nein - eine logische Konsequenz aus den Ereignissen in Fukushima oder gar ein grundlegender Wandel der Energiepolitik ist dieser „Atomausstieg“ nicht!

Wir haben genug von dem Ausstiegsgerede bei gleichzeitigem Weiterso in der Atompolitik. Und es macht uns wütend, wenn trotz vieler wissenschaftlicher Zweifel an der Sicherheit des Endlagerstandorts Gorleben daran festgehalten wird. Das Endlager in Gorleben wird im Eiltempo ausgebaut, und der

geplante Castortransport schafft weitere Fakten. Nicht mit uns!

Ja: diesen atomaren Weiterbetrieb werden wir stören - vielfältig, entschlossen und wirksam. Deshalb werden wir auch diesmal wieder zum Zug kommen, wenn der Castor nach Gorleben rollt. Und wir haben einen Plan: mit unserem metzingen-spezifisch geordneten Chaos wollen wir den Castorzug ausbremsen, zum Stoppen bringen oder gar zur Umkehr bewegen. Hier kommt er nicht durch.

Ende im Gelände

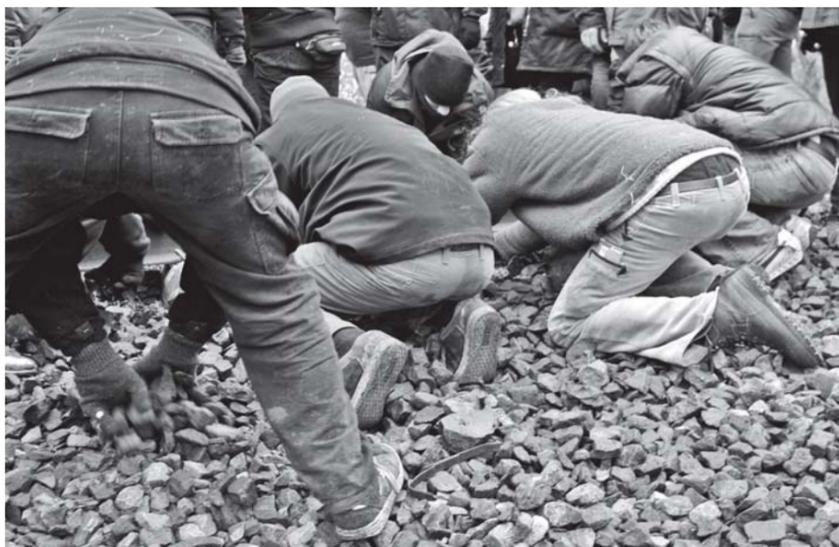
Mit vielen Menschen wollen wir los und an einer wilden widerStandsmischung stricken - organisiert, aber flexibel und mit viel Raum für eigene Ideen. Losgepunkte, Versorgungs- und Sammelorte nahe der Strecke sollen dafür sorgen, dass niemand verlorenght und Leute sich immer wieder sammeln und gemeinsam losgehen können. Und das ist schon der ganze „Plan“:

- * Große und kleine Gruppen machen sich gemeinsam auf den Weg.
- * Sie werden unterschiedliches tun - entsprechend den eigenen

Vorlieben und Ängsten - manchmal einen Schritt mehr - und am besten zusammen mit anderen, die ähnlich drauf sind.

- * Wir werden die Lücken suchen, finden und nutzen.
- * Wir lassen uns nicht aufhalten, das zu tun, was wir für notwendig und legitim erachten. Widerstand ist legitim, auch wenn das ein oder andere davon nicht legal ist.
- * Wir wollen ein Stück weit unberechenbar sein und bleiben.
- * In einem flexiblen Miteinander und Nebeneinander werden alle aufeinander achten, sich unterstützen und nicht gegenseitig behindern.





* Viele Aktionsformen sind möglich, an unterschiedlichen Stellen sinnvoll und wirksam - das hat die Vergangenheit gezeigt: von Sitzen, Tanzen, Netze knüpfen, Barrikaden bauen, Schrauben, Sägen, Schottern, Hebeln, Hängen, Anketten war alles schon dabei.

Einiges ist für alle und spontan machbar. Für anderes braucht mensch Material, das schon vorher besorgt werden muss. Wieder anderes bedarf sorgfältiger Vorbereitung und Übung im Vorfeld. Nutzt die Zeit!

der frühe Vogel...

Damit diese wilde Mischung tatsächlich zum Zug kommt, ist es wichtig, dass Ihr alle schon rechtzeitig hier im Wendland eintrefft. Denn das Zeitfenster ist sehr eng: der Castortransport kommt möglicherweise schon Freitagnacht oder Samstag (26. November) in der Göhrde an. Also informiert Euch rechtzeitig und - ganz wichtig - seid so früh wie irgendetwas möglich da!!!

Natürlich ist es wichtig, dass ihr auch zuhause schon Pläne schmiedet, euch zusammentut, Trainings organisiert, andere dazu gewinnt

und Vorbereitungen trefft. Im widerStand-Nest Metzingen, das nur wenige Kilometer entfernt von den Castorgleisen durch die Göhrde liegt, werden wir uns ab Donnerstag 24. November in täglichen Plenen besprechen und uns selbst organisieren. Dort werden wir alles Wichtige zusammentragen und uns austauschen über unsere Ideen und Vorhaben. Natürlich werden in diesem Rahmen alle Aktionsgruppen und Kampagnen die Gelegenheit haben, sich, ihre Aktionsideen und ihre Organisierungsvorstellungen zu präsentieren.

Metzingen - ein sozialer Ort, von dem Aktion ausgeht

Das widerStand-Nest Metzingen gibt es bereits seit 10 Jahren. In- und auswendischen Widerstand zusammenzubringen, das ist die Idee, die dahintersteht: immer zur Castorzeit öffnen wir unsere Scheunen und Häuser und machen unser Dorf zum Camp. Es entsteht ein sozialer Ort, an dem Menschen aus unterschiedlichen sozialen und politischen Zusammenhängen aufeinandertreffen, Ideen austauschen und dann gemeinsam losziehen, um den Castor zu stoppen. Wir haben viel voneinander gelernt.

Bereits in den Tagen, bevor der Castortransport hier anrollt, nehmen wir uns mit vielfältigen Aktionen Raum für unseren Widerstand, machen uns ortskundig, bauen Schwellenlängste ab und bereiten uns auf das Ankommen des Castorzugs vor:
Laternegehen am Donnerstag
Rallye Monte Göhrde am Freitag

Wir eröffnen das widerStand-Nest Metzingen mit vielen Schlafplätzen in Scheunen, Häusern und Zelten, am Donnerstag, den 24. November. Meldet Euch an, damit es mit der Schlafplatzverteilung auch gut klappt!

wir sind erreichbar:

ab dem 24. November
im Rundling Metzingen
29473 Göhrde

ab 19. November:
Infotelefon 0162 - 886 35 94
davor: 05862 - 985 991
troztallem@gmx.net

<http://goehrde.ucrony.net>
<http://ja-wir-stoeren.de>

<http://castor-camps.net/l/widerstands-nest-metzingen>

widerStandNest
Metzingen

